

mitgliedschaft zuerkannt. Seit dem 20. Januar 1914 war er Ehrenmitglied unserer Gesellschaft.

Wenn er auch in den letzten Jahren als Hochbetagter infolge körperlicher Gebrechen nicht mehr an unseren regelmäßigen Sitzungen teilnehmen konnte, so war er doch mit dem Herzen dabei. Seine Augen leuchteten, wenn er von seinen Lieblingen, den Bläulingen und Widderchen sprach, sobald man ihn gelegentlich traf.

Er ruhe in Frieden.

Oberlehrer a. D. **Karl H. Scheibe** †.

* 8. Mai 1862.

† 15. Mai 1932.

Als Sohn eines Geraer Zeugmachermeisters wurde unser Karl Scheibe geboren. Nach dem Besuch der 1. Bürgerschule in Gera war er Schüler des Reußischen Landesseminars in Schleiz (1877—81). Schon damals war er ein begeisterter Naturfreund. Am 1. Oktober 1883 wurde er an der 3. Bürgerschule endgültig angestellt, lehrte dann an der Enzianschule und bis zu seiner am 1. April 1923 erfolgten Pensionierung an der Mittelschule. Wieviel Wanderungen mag der stille Beobachter der heimischen Natur unternommen haben? Jeder Flurname der engeren und weiten Umgebung Geras war ihm bekannt. Tausende von Standorten seltener Pflanzen hat er festgestellt. Auf seine Anregung wurde der Lehrerverein für Natur- und Heimatkunde in Gera gegründet, dessen 1. Vorsitzender er bis zu seinem Ableben war. Es war eine Weihestunde für jeden Zuhörenden, wenn er zur Eröffnung der Sitzungen dieses Vereins stets eine kürzere Ansprache hielt. Mit unserem unvergeßlichen Wilhelm Israel und dem jetzigen Vorsitzenden des Lehrervereins für Naturkunde, Herrn Realoberlehrer Georg Diebel, gab er die „Flora der Umgebung von Gera und der angrenzenden Gebietsteile“ heraus, die im vorigen Jahresbericht erschienen ist.

Ein stiller, bescheidener Mensch mit reichstem Wissen und höchstem Können ist mit ihm von uns gegangen.

Leicht sei ihm die Erde!

Professor **Franz Blank** †.

* 21. August 1855.

† 23. September 1932.

Die Wiege dieses trefflichen Mannes stand im Lehrerhaus zu Titschendorf, dem südlichsten Ort unseres ehemaligen Reußenlandes. In den weiten Wäldern seiner Frankenwaldheimat mag ihm der Sinn für die Natur aufgegangen sein, die er bis an sein Lebensende liebte. Er besuchte die Gymnasien zu Schleiz und Hof und studierte dann in Erlangen und Leipzig Mathematik. Im Jahre 1881 legte er sein „examen pro fac. doc.“ ab und leistete darauf sein Probejahr am Realgymnasium in Gera. Im nächsten Jahr war er

an der Handelsschule in Gera angestellt und wurde Ostern 1884 an das Gymnasium berufen. Er erteilte dort vornehmlich Unterricht in Mathematik und Naturwissenschaften. Am 28. Mai 1907 wurde ihm vom Landesherrn der Professorentitel verliehen, im Jahre 1923 wurde er in den Ruhestand versetzt. Ein rüstiger Mann und eifriger weidgerechter Jäger war er, der den deutschen Wald mit seinen rauschenden Wipfeln und flinken Tieren über alles liebte. Eine tückische Krankheit raffte ihn in kurzer Zeit dahin. Mit ihm ist ein Mensch mit reichem Innenleben und schlichter Außenseite von uns gegangen, der besonders in seinen jüngeren Jahren oft interessante Vorträge in unserer Gesellschaft bot.

Habe Dank, lieber Freund!

Äußerlich einfache und bescheidene Menschen waren alle die, die der Tod von uns nahm. Aber in allen brannte das heilige Feuer der Liebe zur Natur und Heimat. Solche Männer werden immer seltener in unserer Zeit. Wir wollen der Dahingeschiedenen in Treue gedenken.

Alfred Böttger.